Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grossauftrag für Sulzer

Iran bestellt 1000 Sulzer Rüti Webmaschinen

Im Rahmen eines umfangreichen Modernisierungsprogrammes der iranischen Textilindustrie haben Vertreter der iranischen Regierung der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, Schweiz, einen Auftrag über 1000 Sulzer Rüti Webmaschinen im Wert von mehr als 100 Mio. Schweizerfranken erteilt. Es handelt sich um Projektil- und Greiferwebmaschinen, die zur Herstellung von Baumwoll- und Baumwollmischgeweben zur Dekkung des Inlandbedarfs bestimmt sind. Die Lieferung der Maschinen, die in mehreren Anlagen installiert werden, erfolgt sukzessive bis Ende April 1986. Dank dieser Bestellung kann die bereits gute Auslastung der Produktionskapazitäten in den Werken Zuchwil und Rüti nochmals verbessert werden.

Geschäftsberichte

Das Geschäftsjahr 1983/84 der Maschinenfabrik Rieter AG:

Beurteilung, Ausblick

Der konsolidierte Bestellungseingang (netto) betrug 511 Mio. sFr. gegenüber 359 Mio. im Vorjahr. Davon entfallen 285 Mio. auf Stapelfasermaschinen, 50 Mio. auf Filamentmaschinen und 77 Mio. sFr. auf Erzeugnisse von Rieter-Scragg. Für 65 Mio. wurden Ersatzteile bestellt, und der Rest verteilte sich auf verschiedene kleinere Positionen.

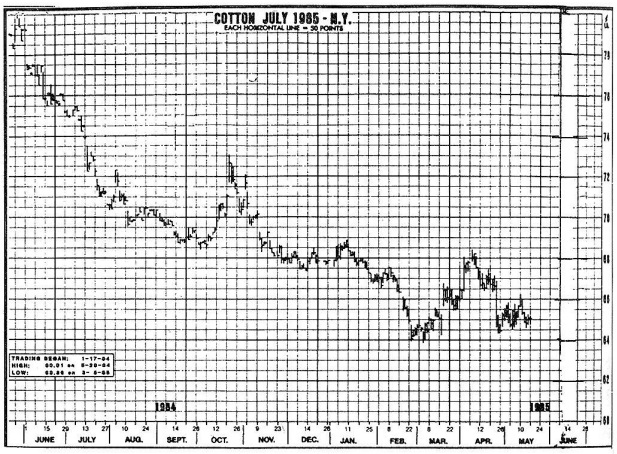
Die Verbesserung hat sich auch im ausgewiesenen Umsatz niedergeschlagen. 355 Mio. sFr. entfallen auf den Verkaufserlös des Stammhauses. Eine konsolidierte Betrachtungsweise unter Einbezug sämtlicher Gesellschaften ergibt einen totalen Umsatz von 435 Mio. sFr. Den grössten Beitrag neben dem Stammhaus leistete hiezu die Rieter-Scragg mit 50 Mio. sFr.

Das neue Geschäftsjahr, von welchem die Resultate der ersten Monate vorliegen, bestätigt die bisher positive Tendenz:
Der Bestellungseingang im Stammhaus liegt höher als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die Marge konnte nochmals leicht verbessert werden. Dieselbe Feststellung trifft für unsere Tochtergesellschaft Rieter-Scragg zu.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die fundamentale Baumwollsituation der laufenden Saison hat sich nicht nennenswert verändert seit unserem letzten ausführlichen Bericht. Die Übergangsvorräte tendieren weltweit eher noch weiter aufwärts. Die im April durch die Käufe der UdSSR sowie schlechtes Wetter in Südamerika erreichte Stabilisierung der Preise für die billigsten Provenienzen hielt nicht lange an. Erneuter Angebotsdruck, speziell für prompte Ware, liess die Preise im Durchschnitt zwei cents pro lb fallen. Auch der New Yorker Terminmarkt notiert wieder rund zwei cents tiefer als vor einem Monat, hat aber die früheren Tiefstwerte vom Februar/März nicht mehr egalisiert:



Mit Bezug auf ein spezifisches Gebiet bleibt noch zu erwähnen, dass der Sudan anfangs Mai die Preise für langstaplige Barakat-Baumwolle aus der Ernte 1985 bekanntgab. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Preissteigerung von zwischen drei und vier cents/lb je nach Qualität. Von der zur Verfügung stehenden Menge von ca. 410 000 Ballen (420 lbs netto) sind mittlerweile etwa 25 000 Ballen nach Japan verkauft worden. Verkäufe nach Westeuropa konnten bis anhin nur in einem bescheidenen Rahmen getätigt werden. Hingegen dürften die noch laufenden Verhandlungen mit verschiedenen osteuropäischen Staaten zu weiteren Abschlüssen führen.

Die neue Ernte in den hauptsächlichsten Produktionsgebieten der nördlichen Hemisphäre macht im Durchschnitt gute bis sehr gute Fortschritte. Es werden heute zum Teil schon erheblich höhere Produktionsschätzungen erwähnt als noch in unserem letzten Bericht enthalten sind, aber es ist noch ein weiter Weg bis die Baumwolle schlussendlich geerntet und unter Dach sein wird.

Die Aufmerksamkeit von Konsumenten und Handel ist gegenwärtig auf Washington gerichtet, wo die Landwirtschaftspolitik im allgemeinen und die Baumwollsituation im speziellen Gegenstand von zum Teil heftigen Auseinandersetzungen in Regierung und Kongress sind. Auf der einen Seite wird ein neues Landwirtschaftsgesetz (gültig ab Saison 1986/87) diskutiert. Es ist schwierig, die verschiedenen Aspekte auf einen Nenner zu bringen: die Agrarprodukte auf dem internationalen Markt

konkurrenzfähig zu machen oder zu erhalten, den Produzenten ein faires Einkommen zu garantieren, sowie die riesigen Regierungssubventionen zu reduzieren. Es wird noch einiges zu tun sein, bis sich aus den teilweise extremen und widersprüchlichen Vorschlägen der Politiker ein brauchbarer Kompromiss herauskristallisiert. Auf der anderen Seite arbeitet die Regierung an einem Export-Bonus-Programm, mittels Verwendung von Überschussvorräten in der Hand der Regierung, wodurch Märkte zurückgewonnen werden sollen, die vor allem durch Exportsubventionen z.B. der EG verlorengegangen sind. Ob dies auch Baumwolle betreffen wird ist heute noch unklar. Verfügbare Regierungsbestände sind gegenwärtig nur gerade etwa 150 000 Ballen. Die sich unter Belehnung befindlichen 2 000 000 Ballen der laufenden Ernte würden eigentlich erst in der zweiten Hälfte 1986 definitiv an die Regierung übergehen. Diese Ungewissheit hat natürlich negativen Einfluss auf Umsatz und Preise des New Yorker Terminmarktes für neue Ernte.

Mitte Mai 1985

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

In der Woche von Ende April/Anfang Mai 1985 haben die Auktionen nach der Osterpause in Australien wieder begonnen. Vor der Wiederaufnahme der Geschäftsaktivitäten in Australien herrschten für einige Wochen eher unklare Verhältnisse bezüglich dem Preisniveau in den Ursprungsländern. Die ersten Auktionen brachten durchwegs höhere Preise, abgeschlossen wurde zu fünf und mehr Prozent höher als vor der Osterpause. Alle wollverarbeitenden Länder deckten stark ein und erhöhten so die Nachfrage. Da der Dollar – von Ausnahmen abgesehen – ebenfalls wieder eher fest notiert, musste ein leichtes Anziehen der Preise in unserer Währung entgegengenommen werden. Leider folgte dem Streik in Montevideo sofort ein Arbeitsausstand der Hafenarbeiter, normale Abfertigungen sind erst wieder seit Mitte Mai möglich. Die streikbedingte Ausfuhrpause führte vorerst zu Unterbeschäftigungen in den europäischen Kämmereien, zur Zeit kommt nun alles miteinander und es ist nun sehr schwierig, einigermassen termingerecht bedient zu werden. Wohl jedermann, der sich mit der Kammzugbeschaffung beschäftigt, wird heute mit diesen Problemen für prompte Kammzüge konfrontiert sein.

Australien

Das Angebot nach der Osterpause konnte zu 95% verkauft werden. Erneut fester notierten feine Qualitäten. Verkauft wird zusätzlich aus den Lagerpositionen; per zweite Hälfte Mai verfügt die AWC noch über rund eine Million Ballen. Qualitativ und quantitativ war die Auffuhr in der Woche vom 13.–17. Mai gering, entsprechend zogen die Preise wieder an, da die Nachfrage nach wie vor gut ist. Auch für die kommende Auktion wird ein eher geringes Angebot erwartet.

Südafrika

In Südafrika ist die Situation ähnlich wie in Australien. Das Angebot wird zu nahezu 100% verkauft, die lokale Industrie, deckt sich stark ein. Auch hier sind vorab feine Qualitäten sehr gefragt. Der wool board verfügt zur Zeit mehr oder weniger über keinen disponiblen Lagerbestand mehr.

Neuseeland

In Neuseeland werden pro Woche rund 30 000 Ballen verkauft. Sehr viel geht nach China und ebenfalls in die lokalen Kämmereien. Gut gefragt sind Vlieswollen und Frühschuren, hingegen tendieren Lammwollen eher etwas leichter.

Südamerika

In der ersten Maiwoche wurden grössere Umsätze vorab mit Brasil-Kammzügen getätigt. In Montevideo war der Terminmarkt lebhaft, der Streik der Hafenarbeiter hemmte das Promptgeschäft stark. Offensichtlich bestehen gewisse Probleme, die bereits eingegangenen Lieferverpflichtungen auch termingerecht zu erfüllen. Es entsteht fast der Eindruck, als ob hie und da eher überverkauft wurde.

Mohair

Wir haben nun die zweitletzte Mohairauktion am Kap vor der Sommerpause hinter uns. Mohair wurde nochmals zugänglicher, das Interesse an allen Mohairqualitäten ist rückläufig. Da für Mohair in den letzten Monaten Preise bezahlt werden mussten, wie sie teilweise in der Seidenbranche üblich sind, ist der Rückgang der Nachfrage sehr verständlich. Die Endprodukte, welche Mohair enthielten, wurden langsam unbezahlbar und konnten kaum mehr verkauft werden. Es wird nun wieder bestimmt eine längere Zeitspanne brauchen, bis sich das Preisniveau so eingependelt hat, dass Mohair auch im Endprodukt wieder zu normalen Preisen angeboten werden kann.

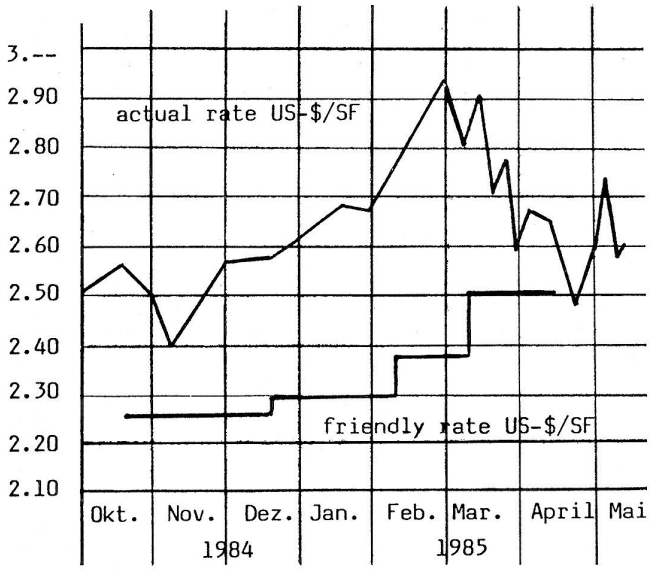
An

Rohseidenmarkt

Wie allgemein bekannt ist, konnte China Grège seit Oktober 1984 bis zur diesjährigen Frühjahrs-Canton-Messe von sogenannten «friendly-rates» des US-Dollars zu den verschiedenen europäischen Währungen profitieren. Die «friendly-rates» wurden von der Silk Corporation eingeführt, um den Rohseidenpreis den täglichen Wechselkursschwankungen zu entziehen, ohne die offiziellen chinesischen Preislisten, die in US-$ erstellt werden, zu ändern. Die nachstehende Grafik zeigt, wie sich in dieser Periode der Kurs des US-Dollars zum Schweizer Franken und gleichzeitig die «friendly-rate» entwickelt haben.

Nachdem nun der effektive US-Dollar-Kurs in die Nähe der letzten «friendly-rate» zurückgegangen ist, wurde diese an der Frühjahrs-Canton-Messe abgeschafft. Den Käufern wurde die Option gelassen, zu fixen Preisen entweder in US-$, sFr. oder DM einzukaufen, wobei überraschenderweise der Basis-Preis für US-Dollar sogar reduziert wurde. Bei einem Kurs von 2.50, wie er am 22./23.4. Gültigkeit hatte, ergab dies eine Reduktion der Grège-Preise in den europäischen Währungen. Da der von den chinesischen Lieferanten vorgeschlagenen sFr.-Preis einem Verkaufspreis in Europa von ca. Fr.

75.– für 20/22 3A entspricht, erwies sich die Dollar-Basis als wesentlich interessanter, und so hatten die Einkäufer an der Messe praktisch keine andere Wahl, als ihre Programme in dieser Währung abzuschliessen. Allerdings bedeutet dies auch, dass nun der Rohseidenpreis wieder den täglichen Kursschwankungen des US-Dollar unterworfen ist. Anderseits hat der Käufer die Möglichkeit, sein Rohmaterial zu einem günstigen Preis einzudecken, sofern er den richtigen Zeitpunkt findet. Wir hoffen nun, dass sich die Wechselkursschwankungen während der kommenden Monate in einem vernünftigen Rahmen halten werden, damit sich der Markt weiter entwickeln kann, wie dies dank der «friendly-rates» im letzten Halbjahr der Fall war.



Was die allgemeine Lage in China anbelangt, so werden die durch die eingeleitete Liberalisierung hervorgerufenen Veränderungen mehr und mehr sichtbar. In Canton, wo der Einfluss von Hongkong besonders stark ist, sind heute ausgezeichnete Hotels und vorzügliche Restaurants vorhanden. Der Service klappt bestens, wobei es sich meist um sogenannte «joint-ventures» mit Hongkong oder Amerika handelt, bei denen China die Arbeitskraft und der andere Partner das «Know-how» und die Finanzen liefert. Es ist erstaunlich zu sehen, welche Leistungen diese Verbindungen erbringen können; Leistungen, die im Laufe der Zeit auch auf industriellem Gebiet möglich sein dürften. Das Städtebild hat sich auch in Bezug auf den Verkehr wesentlich verändert. Während früher die Fahrräder dominierten, so verstopfen heute in den Stosszeiten die Autos die Strassen und mehr und mehr sieht man auch japanische Motorfahrräder. Bei den Damen haben Bluse und Rock den früheren Mao-Anzug ersetzt. Moderne Frisuren und ein gepflegtes Make-up sind heute keine Seltenheit mehr. Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell sich diese Veränderungen durchsetzen, wobei allerdings zu bedenken ist, dass diese Entwicklung weiter nördlich oder gar in ländlichen Gebieten wesentlich weniger fortgeschritten ist als im südlichen Canton.

In geschäftlichen Belangen wirkt sich die Liberalisierung mit fortschreitender Verselbständigung der Provinzen oder gar einzelner Fabriken aus. Was die Rohseide anbelangt, so scheint die Zentrale in Peking die Sache (noch) fest im Griff zu haben, was Gewähr für die Kontinuität der gegenwärtigen Politik bieten sollte. Für die wenig industrialisierten Provinzen ist die Seidenzucht nach wie vor eine interessante Beschäftigung, sodass die Aussichten für die Produktion generell eher gut beurteilt werden können. Diese Provinzen dürften auch froh sein, wenn sich eine zentrale Korporation mit dem Absatz ihrer Produkte im Ausland befasst.

Desco von Schulthess AG
L. Zosso

Literatur

«Leuro Fact» Videotex-Fachzeitschrift für die Schweiz

Noch in diesen Tagen erscheint die erste Nummer des Leuro Fact Schweiz. Es handelt sich dabei um eine Fachzeitschrift mit den wichtigsten Informationen aus dem Videotex-Bereich. Leuro Fact soll primär auf Schweizer Interessenten zugeschnitten sein, wird aber auch im Ausland vertrieben.

Leuro Fact wurde bisher in München durch das Leuro Seminar herausgegeben. Zu Beginn dieses Jahres beschloss dann die Avitel AG, VTX-Institut in Zürich, den Titel in der Schweiz mit einer eigenen Redaktion zu übernehmen. Leuro Fact erscheint nun alle 2 Monate mit einer Auflage von 500 Exemplaren in Zürich.

Das Konzept der Zeitschrift setzt Schwerpunkte in den Themen «VTX-Schweiz, Hardware-Neuheiten und internationaler Überblick» mit kurzen Artikeln, die das Wichtigste zusammengefasst wiedergeben sollen. Zusätzlich sind Artikel mit Hintergrundinformationen zu bestimmten Themen aus der Kommunikations-Technologie vorgesehen. Leuro Fact Schweiz richtet sich an alle, die beruflich mit Videotex zu tun haben und auf einen schnellen Überblick angewiesen sind. In erster Linie sollen Schweizer VTX-Verantwortliche angesprochen werden. Dank internationalen Verbindungen des Institutes Avitel AG erreicht die Zeitschrift aber auch Interessenten in Deutschland und Österreich.

Für weitere Informationen:
Avitel AG, Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich

Zielgerichtete Werbung
=
Inserieren in der «mittex»